

„Emil und die drei Zwillinge“ von Erich Kästner

Das Buch „Emil und die drei Zwillinge“ hat Erich Kästner 1934 im Alter von 35 Jahren geschrieben. Es ist die Fortsetzung des Romans „Emil und die Detektive“. Kästner hat viele literarische Auszeichnungen bekommen. Er starb im Alter von 75 Jahren.



Im Mittelpunkt der Handlung stehen Emil und seine Freunde. Die meisten seiner Freunde kennen wir schon aus dem ersten Roman, z.B. Gustav mit der Hupe, den Professor, den kleinen Dienstag und Pony Hütchen.

Die Geschichte fängt damit an, dass Emil einen Brief vom Professor bekommt, in dem er eingeladen wird, in den großen Ferien zum Professor an die Ostsee zu reisen. Denn der Professor hat vor einigen Wochen das Haus seiner Tante geerbt. Gustav, der kleine Dienstag, Emils Großmutter und Pony Hütchen sind auch eingeladen.

Bei den Eltern des Professors angekommen, erkunden sie deren Haus und das umliegende Gebiet. Dabei lernen sie die Artistenfamilie Byron kennen, einen Mann mit zwei Kindern, die als „The Three Byrons“ auftreten. Als Emil und seine Freunde die Byron-Kinder näher kennen lernen, erfahren sie, dass einer der beiden Liftboy in Berlin im Hotel Kreid war; er heißt Hans Schmauch. Sein Künstlername ist Macky Byron. Der andere heißt Paul und sein Künstlername ist Jackie.

Mr. Byron will mit Hans und einem von Emils Freunden, der gut turnen kann, abhauen und Jackie zurück lassen, weil dieser ihm zu groß und zu schwer für seine Auftritte geworden ist. Emil und seine Freunde erfahren von Mr. Byrons Plan, den sie unbedingt verhindern wollen.

An dem Tag, an dem Mr. Byron seinen Plan ausführen will, passiert etwas Unvorhergesehenes, das Mr. Byrons Plan vereitelt.

Ich finde das Buch gut, weil die Geschichte spannend geschrieben ist und man merkt, dass Kinder auch ohne Erwachsene Probleme lösen können. Erich Kästner hat lustige Namen (Klothilde Seelenbinder, auch Selbstbinder oder Schlips genannt) und viele lustige Wortspiele und Ausdrücke verwendet, die einen oft schmunzeln lassen.

Michel (5c)